

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 4. Das Landgut Hofegg.

Dieser Edelsitz, über dessen Entstehung nichts bekannt ist, lag in der Pfarre Laafirchen (Steuergemeinde Stötten), war ein Lehen des Stiftes Kremsmünster, und sind von ihm nur mehr Spuren vorhanden. Im Jahre 1503 besaß ihn Ulrich Perkhaimer, dessen Geschlecht in seiner männlichen Nachkommenschaft 1556, in seiner weiblichen 1610 erlosch. Am 31. Juli 1597 erwarb den Sitz Hofegg sammt den dazugehörigen zwei Bauhöfen und der Waldung Weith Spindler, der nachherige Salzamtman, der nun fortan das Prädicat „von Hofegg“ führte. Unter seinem Sohne Johann Baptist Spindler wurde das Gut Hofegg 1625 mit einem Burgfrieden ausgestattet, innerhalb dessen der Besitzer die Gerichtsbarkeit mit Ausnahme „der hohen malefizischen Obrigkeit“ ausüben konnte. In den Händen dieser Familie blieb das Landgut nun nahezu hundert Jahre, da es erst 1695 in den Besitz des Grafen Johann Ehrenreich von Seeau gelangte, und weiters 1725 von Karl Josef Octavianus von Frey erworben wurde. Von nun ab hatte es die Besitzer mit denen der Herrschaft Mühlwang gemeinsam, und kam erst nach dem Tode des Herrschaftsinhabers Josef Solterer wieder in andere Hände.

Das Landgut Lehen Hofegg wurde kraft einer unterm 25. November 1786 allgemein ergangenen kaiserlichen Entschliezung als freies Eigen erklärt. Zu diesem Allodialgute gehörten dreizehn behaute und vier Ueberländ-Untertanen.<sup>1)</sup>

## 5. Das Landgut Oberweis.

Dieser Besitz, „ein nechst der landesfürstlichen Stadt Gmunden auf einer feinen und trächtigen Ebene ganz nahe des Traunfluß gelegenes kleines Schloß“, war im XV. Jahrhundert ein landesfürstliches Lehen, welches um 1480 der edle Walther Hauser innehatte. Nach ihm belehnte Kaiser Friedrich III. dessen Witwe Magdalena, eine geborene Geymannin, 1484 mit dem Sitz Oberweis. Später kam derselbe an Erasmus von Greifenegg, der denselben 1512 an Benedict Pirchinger und dieser 1514 an Wolf Förger verkaufte. Von ihm gelangte jener an den Eigenthümer von Hofegg, Ulrich Perkhaimer. Im Jahre 1549 erscheint als Besitzer dessen Schwiegerjohn Michael Weigelpamer, „der römisch kaiserlichen Majestaet Diener“ und dessen Ehefrau Anna. 1569 hatte den Sitz Oberweis der edle Weith Truendt inne, der im selben Jahre Stadelshreiber zu Lambach wurde. Nach seinem Tode verkauften die Erben das Gut im Jahre 1580 an Michael Weinzierl, Bürger und Handelsmann zu Gallneukirchen. Um das Jahr 1612 erscheint als Eigenthümer Daniel Hofmandl, und nach ihm das Geschlecht der Herren Spindler von Hofegg. Aus dessen Händen kam der Sitz an Hans Georg Fieger von Hirschberg zu Oberweis, der ihn noch 1689 innehatte, jedoch denselben um 1695 an Quintin Karl Josef Freiherrn von Orienthal verkaufte. Dessen Witwe Maria Elisabeth Theresia ehelichte am 18. September 1725 den Freiherrn Johann Georg Emanuel von Hoheneck und brachte